№ 5534. Sonnabend, 3. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Juli, 9 Uhr Abends.

Königsberg, 2. Juli. Der Kronprinz ist heute Mittag hier angekommen, hatte im Empfangszimmer des Bahnhofes Unterredungen mit der Generalität und dem Oberpräsidenten Hrn. v. Horn und fuhr zum Schlosse, wohin eine großartige Wagenreihe folgte. In den Straßen waren zahllose Menschenmassen versammelt, welche den Kronprinzen mit enthusiastischen Hochrufen und Blumenwerfen begrüßten. Auf dem Schlosse fand die Vorstellung der Offiziere des Regiments des Kronprinzen, das Diner bei dem commandirenden General v. Manteuffel und Abends gemeinschaftliches Zusammensein in den Logengärten statt. Der Kronprinz besuchte das Theater, um 10 Uhr ist großer Zapfenstreich. Am Schloßteich spielen die Militär-Musikchöre, die Stadt prangt im Fahnen- und Blumenschmuck.

Angekommen den 2. Juli, 6½ Uhr Abends.

London, 2. Juli. Oberhaus. Bei der Berathung der Kirchenbill verhieß die Regierung eine Klausel einzubringen, welche den gegenwärtigen irländischen Bischöfen den lebenslänglichen Sitz im Oberhause sichert. Zwei Amendements wurden angenommen, welche die Entschädigung für die Geistlichkeit auf den vierzehnfachen Werth des Jahreseinkommens festsetzen und die Entschädigung von dem Abzug der Einkommensteuer befreit.

✻ **Berlin**, 1. Juli. Im „Newyork. Herald" theilt ein Correspondent den Inhalt einer Unterredung mit, welche er mit dem Grafen Bismarck über dessen innere Politik hatte. Der Bundeskanzler klagte darüber, daß die Abgeordneten kein richtiges Verständniß für die Lage und ihre Stellung hätten. Sie dächten sich als einen Staat im Staat und gefielen sich in Widersprüchen, Tadeln und Erheben von Schwierigkeiten, und sähen nicht ein, daß sie die verlangten Geldmittel nicht dem Ministerium, sondern dem Lande zu bewilligen hätten. Getheilt in zahlreiche Fractionen fänden sich die Abgeordneten nur in der Opposition zusammen. Vielleicht werde es nöthig sein, im Herbst an die Wähler zu appelliren. Er habe die Sache längst satt und habe wiederholt um seine Entlassung gebeten, der bejahrte König wolle aber seine Minister behalten und sich nicht neuen, noch nicht bewährten Rathgebern anvertrauen. Auf die Frage, ob nicht die europäische Lage die Reduction des Militäretats zulasse, erwiederte Graf Bismarck: Nein, Norddeutschland müsse bewaffnet und wachsam sein; denn es habe keine Bürgschaft für die Absichten Frankreichs und Oesterreichs. England und Amerika hätten einen Familienstreit unter sich, und von einer Allianz mit Rußland würde grade die Opposition am wenigsten etwas hören wollen. Bei dieser Sachlage auf sich selbst angewiesen, könne Norddeutschland seine Militärmacht nicht herabspannen. Das französische Volk habe zwar kein Verlangen nach Krieg, aber es habe ein Temperament, das leicht zu entzünden sei und wenn das geschehen, würde es sich mit einem Ungestüm in den Krieg stürzen, von dem die uneinigen und phlegmatischen deutschen Factionen keine Vorstellung hätten. Auf die Bemerkung des Correspondenten, daß diese Aeußerungen mehr Preußen als den Norddeutschen Bund anzugehen schienen, erwiederte Graf Bismarck: Wie könnten die Interessen Beider in dieser Beziehung getrennt werden? Stellen Sie sich vor, daß der Staat New-York eine Bevölkerung von 30 Millionen, und alle übrigen Staaten der Union nur eine solche von 6 bis 7 Millionen hätten. So richtig die letztere Aeußerung ist, so sehr muß man über die Auffassung des Verhältnisses der Opposition zur Regierung erstaunen, welche der amerikanische Publicist dem Grafen Bismarck in den Mund legt, und man muß es fast bezweifeln, daß diese Mittheilung correct ist. Die „N. A. Ztg." hat freilich keinen Anstand genommen, sie wiederzugeben.

— [Die restaurirten Klöster in Deutschland.] Die „N. evang. Kirchenztg.", Organ des evang. Oberkirchenraths, veröffentlicht folgende Uebersicht der in Preußen dermalen restaurirten Klöster. Hiernach bestehen in der Diöcese Breslau 142 ultramontane Ordensanstalten und zwar unter 16 verschiedenen Namen und Regeln, Jesuiten, Franziskaner, barmherzige Brüder, Ursulinerinnen, Franziskanerinnen u. s. w., mit 1028 Priestern, Professen und Laienmitgliedern. Die Diöcese Köln enthält 159 klösterliche Anstalten von 30 verschiedenen Arten mit 1812 Ordensleuten. Der Sprengel des Bischofs von Trier umschließt 59 Ordensinstitute von 16 Namen mit 774 Mitgliedern. Das Bisthum Münster hat 168 Klöster von 17 Regeln mit 1227, Paderborn 73 Klöster mit 387, Gnesen-Posen 25 Klöster mit 214, Culm 16 Klöster mit 166 Gliedern. Außerdem bestehen in den Sprengeln von Fulda, Limburg und Glatz noch 57 Klöster, deren Bewohnerzahl nur theilweise angegeben werden kann. Es ergiebt das für Preußen eine Summe von etwa 700 Klöstern mit 6000 Ordensleuten. Darunter sind nicht weniger als 13 Jesuitenklöster: in Köln 5, Breslau 2, Trier 2, Münster 2, Paderborn 1, Gnesen 1.

— Derselbe Gerichtshof, aus denselben Richtern bestehend, der gestern den Ober-Consistorialrath Fournier wegen Mißhandlung im Amt zu einer Geldstrafe von 300 Rthlr. verurtheilte, hat vor einigen Tagen den Feuilletonisten der „B. B.-Z.", wegen einiger Scherze über Hrn. Senfft v. Pilsach mit einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen belegt.

Oesterreich. Wien, 30. Juni. [Das den Delegationen vorzulegende Rothbuch] wird in seiner Einleitung darlegen, in welcher Weise die gemeinsame Regierung bemüht war, ihrem Friedensprogramm treu zu bleiben, was namentlich an dem türkisch-griechischen Conflicte nachgewiesen wird. Zugleich wird die Einleitung die Motive entwickeln, welche die Regierung bestimmen, mit der Publication des Rothbuchs fortzufahren, ungeachtet der bedauerlichen Auffassung, welche dieselbe von einer Seite gefunden hat. Hiefür entschädige sie das wachsende Vertrauen der Bevölkerung. Weiter soll das Rothbuch eine Depesche des Grafen Beust an die Gesandten in München und Stuttgart enthalten, worin die Politik unseres Cabinets gegenüber der Südbundfrage auf das Bestimmteste als eine Politik der Enthaltsamkeit bezeichnet wird. Als Nachtrag zu dem von Berlin aus wiederholt eröffneten officiösen Federkrieg wird eine Note des Fürsten Metternich zu betrachten sein, worin derselbe Verwahrung einlegt gegen die Insinuation der preußischen Officiösen, als habe er die Angriffe der französischen Presse wider die preußische Politik irgendwie inspirirt. Ob über die französisch-belgische Eisenbahn-Angelegenheit detaillirte Nachweisungen gegeben werden, hängt von dem Verlauf der commissionellen Verhandlungen ab. Dagegen dürfte ein ziemlich umfangreicher Abschnitt den Verhandlungen über die türkischen Eisenbahnen gewidmet sein.

* **England.** London, 29. Juni. [Im Unterhause] tadelte Oberst Barttelot die angeblich vorgekommenen Vernachlässigungen beim Empfang des egyptischen Vicekönigs. Namentlich war hierbei von einem zweispännigen Miethwagen die Rede, in welchem der Vicekönig vom Dampfboot zur Eisenbahnstation gefahren sein sollte, und Mr. Gladstone bemerkte ausdrücklich, es könne davon nicht die Rede sein, indem Se. Hoheit sich der Mittel zur Fortbewegung bedient habe, mit welchen ihn die Natur ausgestattet. Ueberhaupt werde von den eintreffenden hohen Herrschaften regelmäßig diese kurze Strecke zu Fuß zurückgelegt. — Mr. P. J. Taylor brachte darauf die Einfuhr von Südseeinsulanern nach Neuseeland zur Sprache, die er als einen unter dem Schutze des Gesetzes unternommenen Sclavenhandel bezeichnete, und erhielt von dem Unterstaats-Secretair für die Colonien den Bescheid, daß entschiedene Weisungen an den Gouverneur der Colonie abgegangen seien und daß derselbe mit Hülfe der Legislatur Maßregeln treffen werde, um den angedeuteten Uebelständen Einhalt zu thun.

* **Frankreich.** Paris, 29. Juni. [Rede in Kartenformat. Eine Intrigue des Nuntius. Brief Neffzer's.] Die Rede des Kaisers in Chalons ist an alle Soldaten des Lagers vertheilt worden; sie ist gedruckt auf einem Stückchen Papier von der Dichtigkeit und der Form einer Spielkarte. — Der päpstliche Nuntius, Monsignor Chigi, hat sich — so erzählt man — zur Kaiserin begeben, um ihren Einfluß zur Hilfe zu rufen gegen die beabsichtigte Rückberufung der französischen Truppen von Rom. Sein Appel an das geistliche Gewissen Eugeniens ist gewiß nicht an taube Ohren gelangt. Möglicherweise ist er jedoch zu spät gekommen, wenngleich die Erzählung, daß der Kaiser seiner Gemahlin den mit Victor Emanuel bereits geschlossenen Vertrag vorgezeigt habe, mehr auf Wünschen als auf Thatsachen beruhen mag. — Der Hauptredacteur des „Temps", Neffzer, der gegenwärtig in Deutschland reist, hat am 26. Juni von Dresden aus ein Schreiben an sein Blatt gerichtet, worin er den Passus in der Rede von Chalons, daß alle französischen Kriege eben so viele Kreuzzüge zu Gunsten der Civilisation gewesen seien, als einen sehr verfehlten bezeichnet und sagt, derselbe habe einen sehr schlechten Eindruck in Deutschland gemacht und müsse auch sämmtliche seit der Republik von Frankreich bekriegte Völker vor den Kopf stoßen, da er sie gleichsam als Barbaren hinstelle. Die Neigungen in Deutschland bezeichnet er als entschieden friedliche, wenn man auch keineswegs Lust und Willen habe, sich von Frankreichs Soldaten civilisiren zu lassen. Schwierig sei die Lage nur dadurch, daß die deutsche Einheit nothwendig entweder ganz vernichtet oder ganz vollendet werden müsse.

Amerika. Newyork, 30. Juni. Die Einnahmen aus den innern Steuern betrugen in dem heute endigenden Finanzjahre 158¼ Mill. Doll.

Danzig, den 3. Juli.

*** [Victoria-Theater.] Am Donnerstag wurde ein bisher hier nicht gegebenes Lustspiel von Benedix, „Die Pflegetöchter", aufgeführt, das zwar nicht zu den besten des Verfassers gehört, aber doch immerhin manche Vorzüge desselben zeigt. Namentlich sind zwei Männercharactere mit dem gesunden Humor ausgestattet, über den Benedix verfügt. Eine glückliche Rollenvertheilung und ein exactes Zusammenspiel machten die Darstellung zu einem so hübsch abgerundeten Ganzen, daß der Erfolg des Stücks ein durchgreifender war. Den Sprachlehrer Müller in seiner burschikosen Gemüthlichkeit und Ungebundenheit gab Hr. Director Grosse ganz vortrefflich. Die außerordentliche Leichtigkeit, Sicherheit und Natürlichkeit des Spiels, die gute Laune, in der die ganze Partie gehalten war und der innige Ton treuherzigen Wesens, der zur richtigen Zeit angeschlagen wurde, wirkten zusammen, um ein äußerst prägnantes Bild des Characters zu geben. Auch Hr. Meyer hatte eine recht sorgsame Characterstudie aus dem um Mißdeutung so sehr besorgten Rath Weidner gemacht. Die drei Damenrollen befanden sich in guten Händen: Fr. Müller spielte die Wittwe und Frl. Schilling und Frl. Rath die beiden Pflegetöchter.

⁂ Dirschau, 2. Juli. S. K. H. der Kronprinz von Preußen traf heute Vormittags 9 Uhr mit dem Courierzuge auf der Fahrt nach Königsberg i. Pr. hier ein und setzte seine Reise nach ¼stündigem Aufenthalte fort. Bei der Ankunft meldete sich die Generalität aus Danzig, welche sich auch zur Jubiläumsfeier nach Königsberg begiebt. Der Herr Oberbürgermeister v. Winter aus Danzig, welcher gleichfalls bei der Ankunft S. K. H. auf dem Bahnhof anwesend war, wurde von S. K. H. in den Salonwagen genöthigt, um in demselben die Fahrt nach Königsberg mitzumachen.

Vermischtes.

Heidelberg, 29. Juni. [Ein höchst trauriger, mysteriöser Fall] hat sich gestern hier ereignet. Der durch seine Aussicht so schöne Stückgarten des hiesigen Schlosses ist der Schauplatz einer entweder ruchlosen oder mindestens sehr zu beklagenden That geworden. Der seit langen Jahren hier residirende kaiserlich russische Staatsrath Blum, dessen Gewohnheit es war, fast täglich den Schloßgarten zu besuchen, wurde gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in dem unter dem Stückgarten am Ruprechtsbau belegenen, mindestens 50 Fuß tiefen Graben zerschmettert und todt gefunden. Oberhalb, an der Stelle des Stückgartens, von wo er herabgefallen sein muß, lagen sein Rock, Hut und Stock, während seine goldene Uhr am Leichname vermißt wurde. Ob derselbe, vielleicht in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung, den unglücklichen Sprung selbst gethan, oder ob er von ruchloser Hand hinabgestürzt worden ist, erhellt nicht, da kein Zeuge dabei gewesen ist."

Meteorologische Depesche vom 2. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,7	12,3	W	schwach	wolkig.
7	Königsberg	338,2	13,0	W	s. schwach	heiter.
6	Danzig	338,2	11,8	NNO	schwach	heiter.
6	Stettin	337,0	12,0	ONO	schwach	heiter.
6	Putbus	335,9	14,6	NO	schwach	heiter.
6	Berlin	336,5	16,0	NO	schwach	ganz heiter.
6	Köln	336,2	12,3	NNO	s. schwach	bedeckt.
7	Flensburg	338,4	11,3	W	schwach	bew.
7	Haparanda	385,1	10,4	SW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	337,3	9,8	Windst.		heiter.
7	Petersburg	337,2	10,6	W	schwach	heiter.
7	Stockholm	337,6	13,1	W	s. schwach	heit., gest. Reg.
7	Helder	339,6	10,2	NNO	schwach.	

♁ Die deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Wittenberg. I.

(Schluß.) Das alte Wittenberg ist ein kleines, stilles Städtchen ohne Leben und Betriebsamkeit geworden. Hinter den grünen von Buschwerk umgebenen Wällen der noch immer erhaltenen Festung, verbirgt es sich fast ganz und gar, kaum daß ein alter Thurm darüber hinwegschaut. Drinnen spürt man nichts von der Regsamkeit der vielen kleinen ephemeren Industrien einer Ausstellungsstadt, kaum daß vom Fenster eines Buchbinderladens schlechte Photographien des bewimpelten Holzbaues hervorguckten. Man lebt natürlich in Wittenberg nur von den Erinnerungen, das heißt wir Fremden; wovon die Einwohner leben, dürfte schwer zu sagen sein. Auf dem Hauptplatze, zu welchem die Collegienstraße führt, stehen die ehernen Standbilder von Luther und Melanchton, ein Paar harte, philiströse, von keinem künstlerischen Geiste durchhauchte Erzgestalten. Sie stehen jede unter einem Schirmdach von Metall, einer Art gußeisernen Laube von gothischer Façon, wie in Schilderhäusern, die zum Schutze gegen die Witterung dienen sollen. Die Fortsetzung der langen Straße über den Platz hinweg, die Schloßstraße führt zu dem berühmten welthistorischen Portal der Schloßkirche, welches die Pforte der Reformation bildet. Mit der Erneuerung und künstlerischen Ausschmückung des Thores ist Friedrich Wilhelm IV. nicht glücklich gewesen, das Krucifix und darunter die beiden Reformationshelden hat etwas entschieden an die in der katholischen Kirche gebräuchlichen Schildereien Mahnendes, das, wenn irgendwo, hier hätte vermieden werden müssen. Wenige Schritte zum jenseitigen Festungsthore hinaus, über die parkartige Wallpromenade, bringen uns auf den weiten Plan, auf dem der neueste Industriepalast steht.

Dieser präsentirt sich recht stattlich. Von einem mittleren poligonen Pavillon laufen drei Galerien aus, nach jeder Seite einer, die äußerlich die Hauptfacade bilden, die dritte senkrecht in der Mitte zwischen beiden stehend, so daß der Grundriß ein riesiges T formiren würde. Die beiden Erdquadrate zu jeder Seite der Mittelgalerie werden von Schuppenreihen umschlossen, so daß sich dadurch zwei innere viereckige Höfe bilden mit schwachen Versuchen von Gartenanlagen, mäßigen Restaurationen und Ausstellungsstücken, welche die Launen der Witterung vertragen. Durch den Pavillon tritt man ein, gewinnt aber nicht sofort einen Ueberblick, weil ein riesiges preußisches Wappen, dessen derbe unkünstlerische Arbeit allerdings nicht den kunstgewerblichen Character der Ausstellung kennzeichnet, wie ein Bettschirm oder wie ein Setzstück das Dahinterliegende verbirgt. Die Metallbuchstaben-Fabrik von Koch und Bein hat in diesem Stück Arbeit gezeigt, daß es leichter ist, Schilder für Hoflieferanten mit wilden Männern, schwarzer Adlerordenkette ꝛc. geschmackvoll zu fertigen, als eins für solche Ausstellung. Die riesigen Dimensionen, das grelle Colorit der lachsfarbenen Männer, ihr wohlgestutzter Vollbart, das Alles wirkt wie eine schlechte Decoration. Besser man hätte die wilden Zinkmänner in eine Ecke gestellt und dem Eintretenden den Blick in die lichte und luftige, glasgewölbte Rotunde unmittelbar eröffnet. Hier plätschert lebendiges Wasser aus einem constructiv edel geformten, nur in seinem ornamentalen Schmuck nicht glücklich stilisirten Springbrunnen, einem Werk von Tangerhütte und rundum öffnen sich die drei hohen, reichstaffirten Hallen.

So glücklich diese Ensemblewirkung, also auch das Künstlerische des Arrangements zur Geltung kommt, so schwer muß man später diese erste Freude abbüßen. Da eine Ausstellung kein Tableau, kein Panorama, keine Operdecoration sein, sondern zumeist doch durch ihre Einzelnheiten befriedigen soll, so hätten die Arrangeure auch auf diesen Zweck rücksichtigen müssen. In Bezug auf Verworrenheit und Confusion hat indessen Wittenberg das Unglaublichste geleistet und wenn der Verfasser des Cataloges nur der Schwierigkeiten seiner Arbeit gedenkt und hofft, daß man sich leicht orientiren werde, so können wir ihn versichern, daß niemals eine derartige Zusammenstellung unpractischer, ungenauer und mit weniger Verständniß dessen, worauf es ankommt, gefertigt ist, als die seinige. Wunderbar ist zunächst die Eintheilung. Die Fabrikate sondert man: A. Aus dem Mineralreich; B. Maschine; C. Aus Metall; D. Aus dem Pflanzen- und Thierreich. Das Metall wird hier also nicht zu den Mineralen gerechnet, dafür gehören aber Jägerhörner, Trompeten- und Posaunen zum Thier- oder Pflanzenreich. Mostrich, Himbeer- und Kirschsaft gelten für chemische Fabrikate, Stärke und Milchextract ebenfalls. Seife indessen rangirt wieder zum Thier- und Pflanzenreich, wo sich außer der Stärke natürlich auch alle anderen Mehle finden. Die Hauptrubrik E: „Spinnereiproducte, gewebte und gewirkte Waaren" führt in einzelnen Unterabtheilungen Photographien, Bildhauerarbeiten, Modelleurarbeiten und Pflanzen auf, kurz der ganze Catalog ist componirt, wie ein schlechter Witz. Doch das ist noch nicht genug, keine dieser Gruppen oder Abtheilungen steht so zusammen, daß man einen Ueberblick über das auf diesem Gebiete Geleistete sich verschaffen kann, im Gegentheil, Möbel, Metallgußwaaren, Buchbinderarbeiten, Broncen ꝛc. findet man in einzelnen Exemplaren durch alle drei Galerien verstreut und dem Ganzen wird dadurch die Krone aufgesetzt, daß die Gegenstände im Catalog zwar numerirt sind, in der ganzen Ausstellungshalle jedoch nicht eine einzige Nummer angebracht ist. Man muß also den Namen des Ausstellers ausfindig machen, darauf im alphabetischen Verzeichniß nachsuchen, in dem derselbe Name aber oft, je nachdem seine Sachen verschiedenen Gruppen angehören, mit 5 – 6 verschiedenen Nummern versehen ist und dann auf gut Glück aus diesen Zahlen den betreffenden Gegenstand sich nachschlagen. Herr Kreis-Gerichts-Secretair und Hilfsrichter Scheele, dem wir dieses wunderbare Werk danken, täuscht sich in der That mit der Vermuthung, daß „man sich leicht zu orientiren vermag." Wir wollen jetzt mehr im Vertrauen auf unsere Augen als auf diesen Leitfaden uns die Einzelnheiten der Ausstellung ansehen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Der am rechten Ufer der Mottlau neben dem Bleihof belegene eingezäunte Lagerplatz No. 6 von 40 □Ruth. prß. Größe soll vom 1. September cr. ab auf 4 Jahre, also bis ultimo August 1873, anderweit vermiethet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 17. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause hieselbst vor dem Herrn Stadtrath **Strauß** anberaumt, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die Vermiethungs-Bedingungen werden im Termine publicirt werden, können aber auch schon vorher in unserm 3. Geschäftsbureau eingesehen werden.

Danzig, den 23. Juni 1869.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Besitzer **Andreas Latzke** gehörige, in Mühlchen belegene, im Hypothekenbuche sub No. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 13. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. September cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 281,32 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 39,08 Rt., der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 41 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale, Büreau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 21. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (3547)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Culm,

den 20. März 1869.

Das dem **Johann Borowski** gehörige, in Königl. Neudorf unter No. 4 gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 7591 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. Dezember 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9875)

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Kleineres Brockhaus'sches Conversations-Lexicon für den Handgebrauch.

Zweite völlig umgearbeitete Auflage.
Vier Bände. Geh. 6 Thlr. 20 Sgr.
Geb. 7 Thlr. 26 Sgr.
(Auch in 40 Heften zu 5 Sgr. zu beziehen.)

Das **Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexicon,** zugleich Nachschlagebuch, Zeitungs-Lexicon und Fremdwörterbuch und somit für sich allein eine kleine Hand- und Hausbibliothek bildend, wird zu obigem wohlfeilen Preise durch alle Buchhandlungen vollständig auf einmal oder nach und nach in allen beliebigen Terminen geliefert. Prospecte gratis. Die Buchhandlung von

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Zum Aufbewahren des Pelzwerks:

echt Dalmatiner Insectenblüthen-Pulver,
Mottenwurzel-Tinctur

empfiehlt **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, bis 21' lang, hält auf Lager

Daniel Lichtenstein in Bromberg. (2700)

Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz, Didier's Senfkörner

empfiehlt **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Preuß. Loose 1. Klasse 7. u. 8. Juli.

½ 8 Rt., ¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr., 1/64 7½ Sgr. alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in **Berlin,** Monbijouplatz 12. (3273)

Geld auf gute Wechsel sofort zu haben. Näheres unter 2563 durch die Exped. d. Ztg.

Apell zum 3. Juli 1869.

Kameraden des Feldzuges 1866 versammelt Euch am 3. Juli, Mittags 2 Uhr, im Lokal des Herrn Maschke zum frugalen Bivouaks-Essen zur Feier der Schlacht bei Königgrätz.

Freunde sind willkommen und hiermit eingeladen.

Marienburg, den 1. Juli 1869. (3540)

v. Massenbach. Schwabe. Petersen.

Marienburg.

Sonnabend, den 3. Juli 1869,

zur Feier der Schlacht bei Königgrätz Concert von **J. Pelz,** im Garten, **Illumination und Feuerwerk,** arrangirt von dem Kunstfeuerwerker Herrn **J. C. Behrend** aus Danzig. **W. Maschke** (Schießgarten).

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	Mittwoch,	7. Juli	Morgens	**Westphalia,**	Mittwoch,	28. Juli	Morgens
Germania	Mittwoch,	14. Juli		**Hammonia,**	Mittwoch,	4. August	
Cimbria,	Mittwoch,	21. Juli		**Silesia,**	Mittwoch,	11. August	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. **165**, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **55**.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff", Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

Chemische Dinte

zum Zeichnen der Wäsche à Fl. 5 Sgr.
Rothe und blaue Stempelfarbe

empfiehlt **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Die **zweckmäßigsten** Bruch- und Nabelbandagen, Leibbinden für Schwangere ꝛc., Gebärmutterträger u. Bandagen, Luftkissen, Gummistrümpfe gegen Krampfadern, Katheter, Bougies, Milchzieher, Spritzen aller Art, auch zum Selbstclystiren, Uterusdouchen, Clysopoms ꝛc. empfiehlt **W. Krone,** gepr. Bandagist, Holzmarkt.

NB. Damen mögen sich vertrauensvoll an meine Frau wenden.

Trokare, Flieten, Schröpf- und Aderlaßschnepper, Hufmesser, Haarseilnadeln, Schaafzeichenzangen ꝛc. empfiehlt **W. Krone,** gepr. Verfert. chirurg. Instrumente. (3583)

Gute billige Seife zur Wäsche

10 Pfd. f. 15 Sgr.

empfiehlt **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Oefen von verschiedenen bunten Farben, auch ganz vorzügliche weiße Oefen, den rühmlichst bekannten Stettiner Oefen an Güte gleich, sind bei mir zu ganz billigen Preisen vorräthig. Das Setzen derselben wird prompt und auf's Billigste ausgeführt durch

J. Guntlak, Schöneck in Westpreußen. (2544)

Für Augenkranke!

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

echt bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Der Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen **Katarrhbrödchen** beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages ꝛc.

Zu haben in Beuteln à 3 u. 6 Sgr. bei **Franz Jantzen,** Parfümerie- und Droguen-Handlung, Hundegasse 38, Ecke des Fischerthores. (8577)

Du Barry's Heilnahrung REVALESCIERE

ist so eben eingetroffen.

Albert Neumann, Langenmarkt 38. (3587)

Hoff'sche Malzkräuterseifen u. Malzpomaden.

Fabrik in Berlin, Neue Wilhelms-Straße No. 1.

Maßgebende Urtheile: „Ihre Malztoilettenseife ist unübertrefflich schön in ihrer Wirksamkeit; meine Tochter ist ganz entzückt davon. Finanzminister Freiherr **v. d. Heydt** in Berlin. — „Für meine bäderbedürftigen, knochenschwachen Patienten benutze ich Ihre Malzbäderseife. Die hohen Herrschaften gebrauchen Ihre Malz-Toilettenseife zur Hautverschönerung mit bestem Erfolg. **Albart,** Landarzt in Altenkundstadt." — Dombrowe, 13. Mai 1869. Nach Ihrer grünen, angenehm riechenden Malzpomade kam das Haar aus dem Kopfe hervor, was Erstaunen und Aufsehen erregte. Frau **Julie Meyer.** — Berlin, Potsdamerst. 41 a., 25. Mai 1869. Ihre **Malz-Bäderseife** ist für den Körper höchst kräftigend, wie schon längst Ihre **Malz-Toilettenseife** und Ihre aromatische **Malz-Pomade** allen Requisiten der Toilette aufs Beste entsprechen.

Frau **J. v. d. Goltz,** geb. **Alt-Stutterheim.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, u. **J. Leistikow in Marienburg.** (3538)

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel,** vorräthig Langenmarkt 38. (9294)

Albert Neumann.

Asphalt-Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig anerkannt worden

Englischen Steinkohlentheer zum Anstrich der Pappdächer.

Asphalt sowohl in Broden als in Mehl; Pappnägel, Lattennägel, Pappstreifen, Leisten hält stets auf Lager und führt alle Arbeiten mit diesen Materialien unter Garantie der Dauerhaftigkeit aus

die Dachpappenfabrik von

B. A. Lindenberg,

Comtoir: Jopengasse 66. (2856)

Hornvieh, Hengste, Fersen, Schweine u. s. w.

Sehr wichtiger Verkauf der „Butley Abbey" Heerde von „Sorthorn" (kurzgehörnten) Rindvieh, prachtvollen Zuchthengsten und der berühmten Auswahl „Butley Abbey" Schweine von verschiedenen Racen.

Herr Strafford und **Herr Bond** haben von den Testamentvollstreckern des verstorbenen **Thomas Crisp** Esq. Vollmacht empfangen, am **14. und 15. Juli a. c.** auf dem Auctionswege zu Butley Abbey Woodbridge, Grafschaft v. Suffolk, England die ganze Heerde von:

100 Stück kurzgehörnten Stieren, Kühen und Fersen, mit grosser Beurtheilungskraft eine lange Reihe von Jahren hindurch von den besten Quellen gezogen und besitzend „Bates", „Booth" und anderes **Blut** vom höchsten Rufe, zu verkaufen; sowie:

9 prachtvolle Hengste (Acker-Zuchthengste), inbegriffen das sehr berühmte junge Pferd „Cupbearer", Gewinner von manchen hundert Pfund Sterling in königlichen und anderen Preisen; und „Duke", „Prince", „Captain" und „May Duke" etc., ebenso erfolgreiche Preisbezieher;

15 vollblutige und andere ausgezeichnete Pferde inbegriffen, der berühmte Hengst „Fan danguero", Gewinner einer grossen Anzahl von Preisen und im Jahre 1868 Gewinner des Preises auf der Ausstellung zu Norfolk, wo er alle Norfolker Traber (Trotters) übertraf; ebenso der vollblutige Hengst „Tom" und manche junge Pferde von grossem Verdienste;

200 Stück besonders **ausgewählter Eber und Säue,** bekannt als die Butley Abbey Race, und umfassend die schwarzen Suffolks, grossen und kleinen Suffolks, Berkshires und die grosse Race, in welcher mehrere von den berühmten Black diamends **(schwarzen Diamanten),** „Snowballs" **(Schneebällen)** und andere vorzügliche Schweine von der seltesten Qualität und Symetrie enthalten sind. Manche Tausend Pfund Sterling sind durch diese berühmte Race in königlichen, Continental- und Local-Preisen gewonnen worden.

Comptoire der Auctionatoren: 13 Euster square, London; 86 king William St. E. C. London; 10 Queen street, Ipswich und Butley Abbey, wo sich Kataloge u. s. w. befinden. (3486)

Ein 2jähr. starker Bulle,

Holländer Race, schwarzscheck, der sich hauptsächlich zur Zucht eignet, steht zum Verkauf beim Besitzer **Fast** in Altmösland bei Pelplin. (3464)

Ein kleines eisernes Geldspind wird zu kaufen gesucht. Adr. unt. 3578 in d. Exp. d. Ztg.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (2573)

Alexander Makowski & Co., Poggenpfuhl No. 77.

Einige tausend Schock kräftige **Wrucken-pflanzen** sind zu haben in der Gärtnerei zu Praust No. 2, das Schock 6 ₰, bei Abnahme von 50 Schock und darüber 4 ₰; auch werden Bestellungen darauf angenommen Sandgrube No. 14. (3428)

Vortheilhafter Gutsverkauf.

Dasselbe gehört einem hohen activen Offizier, liegt in Masuren, ist 420 Morgen groß, incl. 90 Morgen bester 2schnittiger Wiesen, 30 Morgen Wald, Park, Gärten, das Uebrige guter Acker unterm Pfluge, Gebäude neu, lebendes u. todtes Inventar in gutem u. completem Stande, Torfstich auf ewige Zeiten, eine Viertelstunde vom Gute liegt ein Vorwerk mit Wohnhaus, Scheune und Stallung.

Preis 16 Mille mit 5 bis 6 Mille Anzahl. Alles Nähere ertheilt gern der Bevollmächtigte

R. Neumann.

Czukten bei Czychen. (3499)

Ein großes

Mühlen-Etablissement

in nächster Nähe von Königsberg i. Pr., an Fluß, Chaussee und Bahn gelegen, mit vollständig neuen Werken und Baulichkeiten, 8 Mahlgängen, durch Dampf und Wasser getrieben, Oelmühle, Preßhefenfabrik, 80 Morgen gutem Lande, sehr geordnete Hypothek, ist für 65,000 Rt., bei 20,000 Rt. Anzahlung Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Näh. in der Expedition dieser Zeitung sub K. L. F. 3364.

Ein Wohnhaus nebst Stallungen und Remise, unterkellert und harter Bedachung, nebst Obst- und Gemüsegarten, in g. b. Zustande, ist aus fr. Hand zu verkaufen.

Das Nähere daselbst Praust No. 38, auch in Danzig, Johannisgasse No. 67, parterre.

Ein Herren-Schneidermeister, der gute Arbeit macht, wünscht bei Herrschaften auf dem Lande sowie in der Stadt Beschäftigung. Adr. unt J. 3559 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

100 Stof g. Milch w. Katergasse No. 10 gesucht.

Einen tüchtigen Inspector, so wie einen Wirthschafter, der im Werder gewesen, weist nach **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Einen Handlungsdiener (Materialist) mit gut. Zeugnissen weist nach **J. Hardegen.**

Ein Wirthschafts-Inspector in gesetztem Alter, bereits militairfrei, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt eine Stelle; derselbe ist auch geneigt, eine größere oder kleinere Wirthschaft zur selbstständigen Verwaltung zu übernehmen.

Meldungen werden erbeten Danzig, Frauengasse No. 33, im Comtoir. (3360)

Ein Hauslehrer,

welcher in den erforderlichen Wissenschaften, Sprachen und im Clavierspiel gründlich unterrichtet und über seine mehrjährige Thätigkeit gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. August cr. oder später eine Stelle. Gef. Adressen sind zu richten an den Posterpedienten Herrn **Grott** zu Biedel bei Stuhm. (3582)

Ein gut empfohlener Hauslehrer

(Literat) sucht zum 1. August ein Engagement. Adr. unter A. Z. 3511 in der Exped. Ztg.

Für einen Tertianer einer Realschule wird eine Lehrlingsstelle in einem Factoreigeschäft gesucht. Gefällige Meldungen werden **Jopengasse No. 39,** im Laden, erbeten. (3589)

Für den Sohn anständiger Eltern wird eine Stelle als Lehrling in einer Buch- oder Droguenhandlung gesucht. Näheres unter No. 3517 in der Expedition dieser Zeitung.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Weinhandlung am Rhein, die hauptsächlich mit Privaten zu arbeiten wünscht, sucht gegen entsprechende Provision thätige und solide Vertreter. Fr. Off. mit Angabe der Referenzen werden sub **R. 5484** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** erbeten. (3371)

Eine freundliche Wohnung in der Sandgrube, welche sich wegen der Benutzung eines schönen Gartens zum Sommeraufenthalt besonders eignet, ist von jetzt bis October zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieser Zeitung ertheilt.

Das Haus Brodbänkengasse No. 38 ist vom 1. October cr. ab im Ganzen zu vermiethen. Näheres Hundegasse 54, im Comtoir, zu erfragen. (3407)

Selonke's Etablissement.

Sonnabend, den 3. Juli:

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Königgrätz:

Große

Fest-Vorstellung und Doppel-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 44. Infanterie-Regts. und des 1. Leib-Husaren-Regts., unter Leitung der Musikmeister Herren v. Weber u. Keil.

Abends brillante Erleuchtung des ganzen Gartens.

Anfang 5 Uhr. Entré 5 und 7½ Sgr.
Tages-Billets drei Stück 10 und 15 Sgr.
Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

№ 5500 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.